



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Erscheint an allen Verlagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Abt.: Tageblatt Posen.

Postkonten für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— z. bei den Ausgabestellen 5.25 z. durch Zeitungsboten 5.50 z. des Stabilisierungsplanes durchzuführen, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Postkonten für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 45 Gr. (Anzeigenteil) 15 Groschen. für die Millimeterzeile im (Reklameteil) 45 Groschen. Sonderplatz 50% mehr. Reklamepettzeile (90 mm breit) 135 Gr. Auslandskonten: 100% Aufschlag.



Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Minderheiten in Estland.

Von Erich Heger.

Von den vielen kleinen Staaten, die seit dem Jahre 1918 das Kartenbild Europas so bunt gestalten, rühmt sich Estland, die so dringende Minderheitenfrage auf vorbildliche Art gelöst zu haben, seitdem es im Jahre 1925 die im Staatsgrundgesetz vorgezeichnete Kulturautonomie der Minderheiten verwirklichte. Scheinbar ist hier der Weg gefunden, nationale Reibungsflächen zu vermeiden und die freie Entwicklung sämtlicher Staatsbürger zu verwirklichen.

Estland war zweimal in Gefahr, Provinz Sowjetrusslands zu werden; das erstemal wurde es dieser Sorge durch die deutsche Besetzung des Landes im Jahre 1918 entzogen und nach deren Abzug durch die Verteidigung des Landes, wobei dem deutschen Baltenelement mit der Löwenanteile für diese Tat gebührt. Da nun Dankbarkeit nicht jedermanns Sache ist, wurde durch die Bodenreform der Großgrundbesitz des Landes, der sich hauptsächlich in den Händen Deutscher befand, enteignet und in Staatsbesitz übergeben. Die Enteignung ist derart gering bemessen und überhaupt in 60 Jahren erst zahlbar, daß sie kaum den Jahresertrag der Güter erreicht, also nichts weiter ist, als ein bemäntelter Bolschewismus. Daß dieser Vorgang nicht dazu angetan war, große Sympathien der deutschen Bevölkerung für den neuen Staat zu wecken, liegt klar auf der Hand. Um aber hauptsächlich den unangenehmen Eindruck der Agrarrevolution, den diese auch im Ausland hervorrief, ein wenig in Vergessenheit geraten zu lassen, wurde mit Gesetz vom 5. Februar 1925 den Minderheiten die kulturelle Selbstverwaltung gegeben.

Allen Minderheiten des Landes, deren Mindestzahl 3000 Köpfe beträgt, wird damit die Möglichkeit gegeben, ihre kulturellen Bedürfnisse nach eigenem Gutdünken zu regeln, vor allem aber die Verwaltung des öffentlichen und privaten Schulwesens in die Hand zu nehmen. Das Recht auf öffentliche Schulen besteht überall da, wo für wenigstens 20 Schüler derselben Muttersprache eine solche angefordert wird. Volkshochschulen und Büchereien, Sport- und Jugendpflege, sowie Wohlfahrtsvereine unterstehen daneben auch der Kulturverwaltung. Mitglied kann jeder werden, der sich in das nationale Kataster der betreffenden Kulturgemeinschaft aufnehmen läßt und dadurch die Verpflichtung der Beitragsleistung zur Deckung der geldlichen Erfordernisse übernimmt, während er andererseits damit auch das Wahlrecht für den Kulturrat erhält. Diese Körperschaft, deren Mitgliedszahl je nach der Größe der betreffenden Kulturgemeinschaft festgesetzt wird, bildet die oberste Behörde, und ihre Beschlüsse sind rechtskräftig wie die anderer Selbstverwaltungskörper, so daß sie selbst von staatlichen Ämtern nur beim obersten Verwaltungsgericht angefochten werden können.

Das sind in großen Zügen die wichtigsten Bestimmungen des Kulturautonomiegesezes, von dem auch bald nach Inkrafttreten die Deutschen des Landes Gebrauch machten. Obwohl sie anfänglich große Bedenken dagegen erhoben, vor allem, ob die durch die Bodenreform und andere wirtschaftliche Maßnahmen verarmte Bevölkerung, deren Zahl nur ungefähr 20 000 beträgt, die großen geldlichen Lasten auf sich nehmen kann, wurde doch an die Durchführung geschritten, und jetzt nach einjähriger Bestehen sind auch alle wesentlichen Schwierigkeiten überwunden. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, wurden sämtliche Steuern zum großen Teil sogar vor den Einzahlungsterminen geleistet, so daß von dem gesetzlich zugestandenen Eintreibungsrecht noch kein Gebrauch gemacht wurde. So konnten auch in Gegenden, wo nur verhältnismäßig wenig Deutsche leben, Mittelschulen errichtet werden, was mit einer Hauptbedingung für den schweren Berufskampf in diesem an und für sich armen Lande bildet. Neuerlich geht das Bestreben dahin, möglichst viele öffentliche Schulen zu erreichen, um Mittel für private Lehranstalten frei zu bekommen, da sich besonders ein Mangel an Fortbildungsschulen für gewerbliche und technische Berufe fühlbar macht.

Außer der deutschen hatte auch die schwedische, russische und jüdische Minderheit das Recht, die Kulturautonomie zu verlangen, doch haben bis jetzt erst die Juden den Versuch dazu gemacht und auch bereits Wahlen in den Kulturrat vorgenommen. Nur dürfte hier die Durchführung noch auf Hindernisse stoßen, da als Muttersprache Hebräisch angegeben wurde und die Schulen demnach in dieser Sprache unterrichten müssen. Die Schweden, die einige vorgelagerte

Der Kampf um die Anleihe.

Ja oder nein! — Eine Erklärung des Vizepremier Bartel. — Ein giftiger Pfeil.

Warschau, 30. September. Gestern war von Regierungsblättern die Nachricht gebracht worden, daß die Anleiheverhandlungen wegen der Emissionsbedingungen abgebrochen wären, daß aber die Regierung unabhängig davon entschlossen sei, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel die Grundzüge des Stabilisierungsplanes durchzuführen. Die „Epoka“ sagte, daß der Abbruch der Verhandlungen, die nach heutigen Meldungen weiter gepflogen werden, darauf zurückzuführen sei, daß gewisse Kreise des Auslandes die Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen nicht eingesehen hätten. Im Zusammenhang mit den von der Delegation der amerikanischen Konsortien gestellten Bedingungen für den Emissionskurs der Anleihe fanden gestern mehrmalige Konferenzen der entscheidenden Faktoren statt, auf denen der Beschluß gefaßt worden sein sollte, die Verhandlungen abzubrechen. Der „Gazeta Poranny“ bemerkte, daß, obwohl eine Anleihe dem Wirtschaftsleben neue Kräfte zuführen würde, eine Belastung des Staates mit einer unwillkommenen Verpflichtung für mehrere Jahre eine große Unvorsichtigkeit wäre.

Der Finanzrat ist gestern abend zusammengetreten und hat nach einem Bericht des Finanzministers einmütig anerkannt, daß die Grundzüge der Regierung hinsichtlich des Stabilisierungsplanes und des Haushaltsgleichgewichts nicht nur innerhalb eines Jahres, sondern auch in jedem einzelnen Monat weiter befolgt werden müßten. Der Rat hielt es ferner für angebracht, die Arbeiten an der Erlangung von Auslandskrediten fortzuführen.

Der Vizepremier Bartel empfing gestern Journalisten, denen er erklärte, daß die Verhandlungen über die Anleihe weder abgebrochen noch unterbrochen, noch ausgesetzt oder beendet wären. Die Verhandlungen mit den Bankvertretern gehen weiter. Beide Parteien streben danach, die Verhandlungen möglichst bald zu Ende zu führen. Die Hauptfrage ist die Festlegung des Emissionskurses.

Ueber den Verlauf der Donnerstags-Beratungen wird folgendes gemeldet: Am Donnerstag trat eine Wendung in das endgültige Stadium der Verhandlungen ein. Der Vizepremier Bartel empfing um 12 Uhr den Minister Gęszowicz und um 1 Uhr kamen die Vertreter Fisher und Monet zu ihm, um neue Vorschläge zu unterbreiten. Von diesem Augenblick an entstand eine wahre Lawine von Beratungen und Konferenzen. Um 2 Uhr fuhr der Vizepremier Bartel in aller Eile nach Spala. Unterwegs traf er den von der Namenstagsfeier der Staatspräsidentin zurückkehrenden Premier und hielt mit ihm eine kurze Besprechung ab. Nach Benachrichtigung des Staatspräsidenten über den Stand der Verhandlungen kehrte der Vizepremier nach Warschau zurück, wo er gegen 6 Uhr eintraf, um sich sogleich nach dem Belvedere zu begeben, wo er längere Zeit mit Piłsudski konferierte. Um 9 Uhr kamen die Vertreter Fisher und Monet ins Präsidium des Ministerrates und hielten dort eine längere Konferenz ab. Nach ihrem Fortgang beriet der Vizepremier mit dem Finanzminister Gęszowicz und dem Direktor Młynarski. Die Verhandlungen sind augenblicklich in ein Stadium der Abwartung eingetreten, das auch den Freitag über anhalten kann. Die amerikanische Delegation hat nach Vorlegung der neuen Vorschläge um 9 Uhr abends eine Depesche nach New York aufgegeben mit dem Verlangen weiterer Instruktionen. Vertretern der Presse gegenüber äußerte sich der Vizepremier Bartel folgendermaßen: „Die Verhandlungen werden von 1 Uhr ab weiter gepflogen. Sie wurden nach dem Besuch der Herren Monet und Fisher wieder aufgenommen. Im Augenblick hängt alles von der Regierung ab. Bedingungen, die eine Last für den Staat wären, können nicht angenommen werden.“

Durch die Erklärung Bartels sind die gestrigen Ausführungen des „Kurjer Poznański“ zwar hinfällig geworden, aber sie sind immerhin bedeutsam genug, um für den Fall eines wirklichen Abbruchs Geltung zu bekommen. Dort hieß es u. a.: „Wir fordern alle Leser unseres Blattes und Anhänger unserer politischen Richtung dazu auf, daß jeder in seinem Kreise beruhigend auf seine Umgebung wirkt, indem er sagt, daß der Abbruch der Anleiheverhandlungen den Jody und die Grundlagen des polnischen Finanzwesens nicht erschüttern wird, wenn sich das Volk gebührend verhält und die Regierung, indem sie eine rationale Finanzpolitik betreibt, schwere taktische Fehler vermeidet. Daß sich die Verhandlungen zerschlagen haben, wird für Polen keine Katastrophe sein, aber wir werden unsere Energie verdoppeln müssen, indem wir bedenken, daß wir noch eine passive Handelsbilanz haben, daß die Gestaltung der Zahlungsbilanz von dem Zutrom kurzfristiger Kredite abhängt, daß das Anwachsen der Steuererträge und die unbedingt nötige Erhöhung der Beamtengehälter sich am Staatsbudget auswirken wird, daß die Steuerfahndung, die Grundlage des Budgets, des Wirtschaftslebens empfindlich drückt, und außerdem aus dem Grunde, weil die Verletzung der Rechtlichkeit im Staate das innere und äußere Vertrauen untergräbt.“

Inseln bewohnen, erhalten ihre Schulen durch die Gemeindevewaltungen, in denen sie die Mehrheit besitzen, ebenso die Russen, die in großer Zahl am Peipussee leben. Auch sind vor allem die Kulturbedürfnisse der Russen keine derartigen, daß sie für eine eigene Verwaltung bei ihren Volksgenossen das nötige Verständnis finden würden, und so genügen ihnen die bestehenden, hauptsächlich Volksschulen. Auch fällt bei beiden Minderheitengruppen der Umstand weg, daß sie, wie die Deutschen, über das ganze Land zerstreut leben und eine Zusammenfassung benötigen.

Aus all den angeführten Gesichtspunkten geht hervor, daß die estländische Kulturverwaltung der Minderheitsvölker des Staates wohl einen erfreulichen Fort-

Um den polnisch-russischen Pakt.

Eine Erklärung des Außenministeriums.

Das polnische Außenministerium gibt folgendes bekannt:

„Die letzten Unterredungen des sowjetrussischen Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, mit dem Gesandten Bartel haben zu einer Einigung in gewissen Punkten geführt, die den Inaggressivitätspakt betreffen. Zugleich ist während dieser Unterredungen eine Aufzeichnung der Artikel erfolgt, über die noch keine Einigung erzielt wurde. Der Gesandte Bartel hat sich nach dem Kaukasus begeben, um das polnische Konsulat in Tiflis zu visitieren. Nach seiner Rückkehr nach Moskau werden seine Konferenzen mit Tschitscherin über den Inaggressivitätspakt wieder aufgenommen.“

Dazu schreibt die „Epoka“: „Die polnisch-sowjetischen Beziehungen waren in den letzten Monaten einer schweren Prüfung ausgesetzt. Die tragische Ermordung des Gesandten Bogdanow und der zweite Zwischenfall in der Sowjetgesandtschaft hätten die Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten ernstlich erschüttern können. Aber der gute Wille, die Ruhe und das unwandelbare Streben nach Aufrechterhaltung des Friedens, die von der polnischen Seite gezeigt wurden, trugen diesmal auf das Verständnis der maßgebenden Faktoren Sowjetrusslands, wodurch die Ereignisse, die die Ursache von Missverständnissen hätten werden können, an den polnisch-sowjetischen Beziehungen keine tiefen Spuren hinterließen. Die glückliche Aktivität des polnischen Gesandten fand namentlich nach der Rückkehr Tschitscherins die Mitwirkung des sowjetrussischen Volkskommissars für Auswärtiges. Nach unseren Informationen figuriert unter den noch nicht geklärten Fragen vor allem die Notwendigkeit, den polnisch-sowjetischen Pakt mit dem Völkerbundspakt zu vereinbaren, und ferner die Frage der Bezeichnung der Interessen Polens hinsichtlich der Aufrechterhaltung der bisherigen Sachlage in den ostbaltischen Gebieten Europas. Ein Ausgangspunkt für die bereits geregelteten Angelegenheiten ist die strikte Durchführung des Rigaer Vertrages, der natürlich die Grundlage aller künftigen Abmachungen zwischen Polen und Sowjetrußland bilden muß. Die Erfüllung der Verpflichtungen des Rigaer Vertrages liegt übrigens im wohlverordneten Interesse Sowjetrusslands selbst. Der bisherige Verlauf der Unterredungen Bartels mit Tschitscherin und die angelegentliche Anteilnahme des neuen sowjetrussischen Gesandten Bogdanow bilden bis zu einem gewissen Grade eine Gewähr dafür, daß die weiteren Unterredungen über den Pakt in einer Atmosphäre stattfinden werden, die zu den besten Hoffnungen Anlaß gibt. Natürlich werden die Verhandlungen nicht leicht sein, und zwar wegen der sozialpolitischen Differenzen, die schon bei den bisherigen Beratungen zutage getreten sind. Man hat darüber nicht so leicht zur Tagesordnung übergehen können. Aber es handelt sich nicht darum, so schnell wie möglich je einen Vertrag abzuschließen und sich damit zu rühmen, daß der Pakt zustande kam. Es geht vielmehr darum, daß unter Berücksichtigung der Lebensinteressen beider Staaten dauerhafte Grundlagen für ein normales Zusammenleben und wahre Friedensgarantien im nordbaltischen Europa geschaffen werden.“

Der englische Gesandte in Warschau verläßt seinen Posten.

Die „Agencja Wschodnia“ meldet aus Warschau: „Der englische Gesandte Max Müller verläßt nach sieben Jahren seinen Posten. Als Nachfolgerkandidaten werden genannt: der Pariser Gesandtschaftsrat Rhips und der Gesandte in Belgrad Erskin. Größere Aussichten scheint der zweite Diplomat zu haben.“

Großbritanniens Haltung in der Tanagerfrage.

London, 30. September. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ führt zu der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Primo de Rivera in Barcelona, die in einem Teil der hiesigen Presse beträchtliches Aufsehen erregt hat, aus, der britische Standpunkt zum künftigen Statut Tangers sei vollkommen unverändert. Großbritannien stehe weiterhin zum Grundsatz der Internationalisierung der Tanager-Enklave im weitesten Sinne ohne ausschließliche oder übertragende administrative Kontrolle Spaniens oder Frankreichs, oder mit einer liberalen Anerkennung der Interessen Italiens. Großbritanniens Haltung müsse weiterhin geleitet werden von der Erwägung, daß eine Flotten-Schlüßelstellung wie Tanager mit Bezug auf die Meerenge von Gibraltar nicht in die Hände irgend einer einzelnen Macht übergehen darf.

schrift gegenüber den vorherrschenden Richtungen der letzten Jahre bedeutet, wobei aber nicht außer acht gelassen werden darf, daß damit noch lange nicht das angestrebte Anrecht gut gemacht wird. Das beweist auch ein Vorfall, der vor kurzem wieder die Gemüter lebhaft erregte. Das Eigentum der Domkirche in Reval, die am Anfang dieses Jahres der deutschen Gemeinde weggenommen wurde, ist beschlagnahmt und so die Möglichkeit genommen, beim obersten Gerichtshof den Prozeß um die Wiederherausgabe der Kirche zu führen. So wird es wohl noch eine Zeit dauern, bis der deutsche Bürger Estlands sich ungehindert ausleben kann und die Stellung einnimmt, die ihm dank seiner Verdienste um den Staat gebührt.

Eine Flugschrift über General Zagorski.

Warschau, 20. September. Die Warschauer Blätter berichten über eine anonyme Flugschrift, die sich mit dem Schicksal des verstorbenen Generals Zagorski beschäftigt.

Der „Głos Prawdy“, welcher als der Regierung nahestehend bezeichnet wird, nimmt zu dem Inhalt dieser Flugschrift in einem Leitartikel Stellung unter dem Titel: „Die ersten Schritte einer anonymen politischen Bande“.

„Die Wahrheit über Zagorski“ ist nach der anonymen Flugschrift kurz folgende: Zagorski wurde nach Warschau gebracht, vom Bahnhof wurde er von einigen Offizieren in das Lokal des „Strzelec“ an der ul. Dobra Nr. 2 und von dort auf das Fort der Regionen geführt, wo er ermordet wurde; hierauf sei „eine Leiche mit Sternen besetzt, massakriert und in die Weichsel bei Wilanów geworfen worden“.

Auf diese Weise hat man Offiziere aus der Adjutantur des Marschalls in die Angelegenheit hineingezogen, man hat sogar beiläufig den Oberst Slawek angegriffen, und — worum es sich hauptsächlich handelte — „man hat festgestellt“, daß Piljucki vor niemandem auf der Welt sich so fürchte, wie vor Zagorski — mit einem Worte, man hat bei einem Feuer mehrere Braten hergestellt.

Soweit der „Głos Prawdy“... Auch der heutige „Kurjer Warszawski“ nimmt Stellung zu dieser Flugschrift und verlangt, daß vor allem die Behörden die Urheber dieser Flugschrift ausfindig machen müßten, ferner daß in der Untersuchung betreffend den General Zagorski alle Personen verhört werden, die in der Flugschrift genannt sind, und auf Grund des Ergebnisses dieser Untersuchung der Wert der „Entfaltungen“ bekanntgegeben werde.

Eine weißrussisch-ukrainische Presseausstellung in Warschau.

Die „Cypota“ bringt einen Artikel über die weißrussisch-ukrainische Publizität, in dem es heißt: Auf Betreiben der slowakischen Liga mit dem Ingenieur Karpiński an der Spitze und des Instituts für nationale Forschungen ist in einem der Universitätsgebäude eine Ausstellung der weißrussischen und ukrainischen Presse veranstaltet worden.

Im Jahre 1904 wurde in Petersburg auf Betreiben der weißrussischen Studenten das Blatt „Kolanda ja Bisanja“ herausgegeben. In der Zeit der deutschen Okkupation erschien in Wilna der „Homan“, der polenfeindliche „Promachanin“ wurde im Jahre 1919 in Wilna herausgegeben.

Politische Kampfmethoden.

Die Nichtanisierten und die Saniereten.

Wir lesen im „Kurjer Warszawski“: „Nach der Eröffnung der letzten Sejmession brachte ein Warschauer Blatt, das allgemein als halbamtliches Organ hingestellt wird, am 20. September an sichtbarer Stelle folgende Notiz:“

„Wie verlautet, sind auf dem Posener Gebiet zahlreiche Kampfstreupen politischer Rechtsorganisationen eingetroffen. Sollte die Betätigung derselben mit der Sejmession irgendwie im Zusammenhang stehen?“

Natürlich hätte diese Information vor allen Dingen unsere Sicherheitsbehörden interessieren müssen, die dazu beufen sind, für die innere Ordnung Sorge zu tragen. Auch die Öffentlichkeit hätte hier ein Recht zu besonders beachtlicher Wächter, ja, sagen wir, zur Urache. Ein halbamtliches Organ wird doch wohl ein Gerücht über das Eintreffen von Stotruppen als über die Möglichkeiten von Unruhen nicht ohne irgendwelche Grundlage bringen.

nachricht vom Eintreffen von Stotruppen bringen kann? Ober: Welches ist denn die politische Methode, die von einer gänzlich unbegründeten Einflüsterung nicht zurückzuredet, und wenn es auf Kosten der Unruhe der eigenen Bürger und des äußeren Rufes des Staates wäre?

Aber wir werden gleich sehen, daß in diesem Wahnmis Methode liegt. Zum vergangenen Sonntag hatte der Nationale Volksverband eine öffentliche Versammlung in der Philharmonie angekündigt, in der der Abg. Glabinski über die innere Lage in Polen sprechen sollte. Die Parlamentarier sind dazu da, um ihre Wähler über den Lauf öffentlicher Angelegenheiten zu unterrichten. Die Wähler haben das Recht, von ihren Gewählten Berichte zu verlangen. Ueber allen macht von Rechts wegen die Polizeibehörde. Aber nein, wir irren uns. Ueber allem wacht in demselben Sinne wie die Polizeibehörde die Sanierungspreffe.

Dieselben Warschauer Bürger, um deren Gunst die Senatoren noch vor vier Monaten so fieberhaft sich bemüht, werden heute als Mob hingestellt. Aber es handelt sich um eine andere Sanierungsweise, die heute die politische Aufmerksamkeit erwecken muß. Ein Sanierungsblatt behauptet nämlich, daß „Bedingungen vorhanden wären, in denen der Kampf gegen die Regierung einem Kampfe gegen den Staat gleich“.

Eine nationaldemokratische Versammlung ist eine normale Erscheinung, und der Abg. Glabinski wird in den konstitutionellen Grenzen die Regierung kritisieren oder nicht, das ist gleich. Schreiben wir ruhig, daß sie bestehen und eintreffen.

Gerade die Rechtspreffe hat keinen Grund, über diese politische Kampfmethode zu schimpfen, denn sie hat sie früher oft genug selber angewandt. Immerhin ist ein Fortschritt zu bezeichnen, wenn Selbsterkenntnis tatsächlich zur Besserung führen sollte.

Republik Polen.

Ein Brief an Marschall Pilsudski.

Die Richte des Generals Zagorski hat unter Berufung auf ihr Schreiben an den Staatspräsidenten, das dem Präsidium des Ministerrates übergeben wurde an den Premier ein Schreiben gerichtet, in dem sie nochmals bittet, sich der Angelegenheit des Generals anzunehmen.

Der Bolschewismus in Asien.

(Von unserem russischen Mitarbeiter.)

Die Expansionsgelüste des zaristischen Rußlands asienwärts sind leicht verständlich, ebenso natürlich ist es, daß England und Rußland einen erbitterten, oft unter der Oberfläche geführten Kampf um Indien führen. Vor dreißig oder vierzig Jahren konnte man in Indien oft lebhaftere Erörterungen darüber hören, ob es besser sei, England oder Rußland zu gehören.

Der Bolschewismus, der mit der Parole der Weltrevolution und Welt Herrschaft des Proletariats auftritt, hat in Europa verfaßt. Eine starke bolschewistische Propaganda ist bekanntlich auch nach Asien hineingetragen worden. Unter dem Schlagwort des „Panlawismus“ versuchen sie, Persien und Afghanistan zu bezaubern. Der Mohammedaner, der nach dem Befehl des Koran jeden Glaubensgenossen — ob Sultan oder Bettler — „Bruder“ heißen muß, glaubt in der bolschewistischen Gleichmachung aller Stände etwas Geistesverwandtes zu erblicken.

Der Emir von Afghanistan, Amanullah Khan, ist der am härtesten Bedrängte. Er sieht in dem Bolschewismus den Ruin seines Landes, weshalb er auch bisher gegen den Bau der Eisenbahn vom Norden her bis Kabul Widerstand leistete, wobei er allerdings stark von England her gestützt wird.

Bezirken des afghanischen Reiches leben an den Ufern des Oxyus tatarische Stämme. Dort haben die Sowjets gewillt und ernste Störungen veranlaßt, gerade so, wie sie auch bei der Kopti-Rebellion in Persien die Hand im Spiele hatten. Diese Länder sind aber den Bolschewisten nur eine Vorstufe zu Indien, um das Rußland jetzt mit derselben Heftigkeit wie in den früheren zaristischen Tagen wirbt. Wenn man die Jung-Indien im Bolschewismus das Heil ihres Landes sehen, so bezweigen sie eben dadurch ihre politische Unreife.

Das erbitterte Ringen in China gehört nicht in den Rahmen dieser kurzen Feststellung. Aber es ist nur zu offensichtlich, daß gerade bei diesen erschütternden Umwälzungen, deren Endergebnis noch niemand voraussagen kann, und wo um das Schicksal und die Zukunft eines 400-Millionen-Reiches gewirkt wird, England und Rußland ebenfalls die am meisten beteiligten Spieler sind.

Parlamentseröffnung in Tirana.

Der Aufzug der albanischen Großen. — Ahmed Zogu spricht. — Der Aniefall vor Mussolini. — Automobilia. Die Armees.

(Von unserem Berichterstatter.)

(Nachdruck verboten!)

o Tirana, Mitte-September 1927.

Noch trübt kein Wölkchen den blauen Himmel, der die Hüften der nahen Bria widerspiegelt. Nur nachts, wenn vom Osten die kalte Luft aus den Bergen in die Stadt strömt, ahnt man, daß auf den schroffen Höhen Neusehens Schnee gefallen ist. So erzählen wenigstens die Bauern, die am vergangenen Mittwoch zum Markte kamen. Aber auch hier, wo sich die ganze Lächerlichkeit der Politik an den grünen Tischen Europas in operettenhafter Weise zeigt, beginnt man nach der politischen Ruhepause des Sommers zu — „arbeiten“.

Gestern wurden Kammer und Senat eröffnet. Vor dem Parlamentengebäude — wenn man dieses langgestreckte Haus, halb Scheune, halb Bauerngehöft, so nennen kann — standen in bunter Reihe albanische Bauernwagen, Zweiräder, Motorräder, in Europa ansgeübte Automobile und sogar zwei moderne Limousinen italienischer Fabrikate. Die albanischen Großen waren dem Ruf ihres Königs, will sagen Präsidenten, aber so etwas versteht man hier nicht, gefolgt, um von ihm zu erfahren, wie er sich die Zukunft des Landes denkt, wie er sie haben will, und wie sie, die Bauern und Herren, es dann doch ganz anders machen würden. Was geht im Grunde genommen auch den albanischen oder mohammedanischen Grandseigneur der albanischen Berge die Politik von Tirana an, wo italienische Bank, Präsidentenpalast, Lemrisklub und Café Continental Politik spielen? Nichts, gar nichts! Aber man kommt dennoch her, um sich zu zeigen, um sich seiner Würde bewußt zu werden und natürlich auch, um die Diäten zu schlucken. Unter den Senatsmitgliedern sah ich übrigens einen jungen Mohammedaner, Sohn eines jüngst verstorbenen Fürsten der albanischen Wälder. Es war ein ganzes Geschlecht, mit französischer Schul- und italienischer Hochschulausbildung, wenn diese auch noch nicht ganz abgeschlossen war. Er war frisch von Bologna herübergekommen, um dem „Mummel“ beizumohnen und seine Stimme zu erheben für sein Völkchen, das er nicht konnte, und dem er so fremd war wie ein Lord, Mitglied eines feudalen englischen Klubs, den schwarzen Bewohnern einer afrikanischen Kolonie Großbritanniens. Es war also ein buntes Gemisch, das sich da versammelt hatte, und vor dem nun Ahmed Zogu seine Stimme erhob.

Was er sprach? — Er tat einen tiefen Aniefall vor Mussolini, betonte die italienisch-albanische Freundschaft, der Sicherheit, den „er“ mit Rom abgeschlossen hatte, und schwor dem Königreich jenseits der Bria Treue bis in den Tod. Der Vertreter Südlawiens, der nun wieder hier ist, und der ebenfalls der Parlamentseröffnung beiwohnte, wird sich dabei an die Zeit erinnern haben, wo dieser selbe Ahmed in Belgrad dem S. S. S.-Staate ähnliches geschworen hatte. Aber das ist schon lange her... In der „Diplomatenloge“ lächelte der Vertreter Italiens und freute sich. Wenigstens tat er so. Er lächelte auch über das ganze Gesicht, als Ahmed Zogu von der Armees sprach, die, von italienischen Instruktionsoffizieren geleitet, hier in Tirana einen recht martialischen Eindruck macht, besonders dann, wenn Mannschaft und eingeborene Offiziere sich in Gala werfen. Neben der Rednertribüne sah man auch jenen alten Operetten-General, der sämtliche Balkankriege auf den verschiedensten Seiten mitgemacht hatte, und der jetzt in seiner Phantasia-Uniform den Eindruck machte, als wäre er auf dem Wege zu einem Afters, wo ein Film für europäische Vorstadttheater gedreht werden soll.

Wie lange die Session von Kammer und Senat diesmal dauern wird, weiß man noch nicht. Es sind verschiedene „Anfragen“ vorbereitet worden, die zum Teil von einem italienischen Schreiber ins Parlamentarische überseht werden. Belanglosigkeiten zumeist: Verbesserung von Holzbrücken, Legung von Telegraphenlinien und vor allem Forderungen von Geld, Geld und wieder Geld. Auto und Motorrad werden von allen Würdenträgern beansprucht, und ihre diesbezüglichen Wünsche erinnern lebhaft an die afrikanischer Häuptlinge in bezug auf Feuerwaffen und Schnaps. Unlängst war ein amerikanischer Automobilagent hier, keiner von Ford oder den General Motors, sondern von irgend einer unbekanntem Firma, die hier Geschäfte machen will. Die Italiener hatten ihm aber halb klar gemacht, daß sie es nicht dulden würden, daß jw., und so hat er es für gut befunden, sich wieder aus dem Staube zu machen. Uebrigens soll auch sein Paß nicht ganz in Ordnung gewesen sein, und man erklärt, er wäre erst nach dem Kriege aus den nordafrikanischen Gefilden der früheren Donamonarchie übers große Wasser gegangen. Aber das ist ja auch gleichgültig. Für Autos, besonders für italienische Fabrikate, herrscht hier jedenfalls im Augenblick eine gewisse Konjunktur. Das ist vielleicht das wichtigste der ganzen Parlamentseröffnung von Tirana.

Der Fall Djurashkowi ist langsam in Vergessenheit geraten. Die Serben erscheinen wieder im Tennisklub, und das diplomatische Korps lebt in Frieden und Eintracht. Au während der südslawischen Wahlen wurden im Café auf der Terrasse die Zeitungen etwas eifriger gelesen, und man ergählte sich Mordgeschichten von neuen Aufständen in der Herzegowina, im Sandjak, der, wie zu den Zeiten des Doppeladlers und der Türken, nun auch für das jugoslawische Königreich ein Schandfleck geworden ist. In diesen Gerüchten war kein wahres Wort. Richtig sind aber diese Taternachrichten, denn ohne sie würde einen die Langeweile hier töten.

Ahmed Zogu hat gesprochen, das Parlament ist eröffnet, die Straßen sind erfüllt von den Volksvertretern, die aus allen Teilen

An Gottes Tisch.

Das Erntedankfest gehört zu den Tagen des Jahres, an denen unsere Gedanken einmal in besonderem Maße sich beschäftigen dürfen mit Essen und Nahrung des Leibes und täglichem Brot. Sonst ist es ganz richtig, wenn wir zuerst und vornehmlich der Seele und ihrer Bedürfnisse gedenken.

Das ist die Eigentümlichkeit frommer Glaubensbetrachtung der natürlichen Dinge, daß der Glaube in allem und hinter allem nur Gottes Walten und Tun sieht. Das gibt den Dingen, das gibt auch dem Körnlein seine göttliche Weihe.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 30. September.

Erntedankfestabendfeier in St. Matthäi.

Auf die liturgische Abendfeier in der St. Matthäikirche am kommenden Sonntag um 8 Uhr abends machen wir empfehlend auch an dieser Stelle aufmerksam. Neben liturgischen Gesungen enthält die Ordnung der Feier eine Reihe wertvoller Darbietungen des Kirchenchors der Gemeinde, Chorgebänge ebenso wie Einzelsimmen.

Die Beisehung des Kardinals Ledóchowski.

Gestern fand in den Abendstunden die Ueberführung der Leiche des Kardinals Ledóchowski nach dem Pofener Dom statt. Auf dem Offiziersbahnhof hatten sich zahlreiche Vertreter der Geistlichkeit, der Zivilbehörden, der Bürgerschaft und Organisationen versammelt.

Kartoffelernte — Allerweltsorte.

(Nachdruck verboten.)

Die Kartoffelernte ist eine Allerweltsorte; denn Kartoffeln werden von viel mehr Leuten angebaut als Getreide. Sie baut der größte Grundbesitzer an, der große und kleine Bauer mann; aber auch viele Bewohner der mittleren und kleineren Städte haben noch ihr Kartoffelfeld, und andere pachten sich ein Stück.

Schon rötlich die Kartoffeln sind und weiß wie Mehlstein! Sie dünn sich lieblich und geschwind und sind für Mann und Weib und Kind ein reiches Magenpflaster.

Oktober.

Oktober, der Monat der Fülle, der Frucht, der Reife. Oktober, der Monat der Erfüllung! Neun Monate des Jahres haben sich gerundet, und es ist verständlich, daß die Kalenderrechnung bei manchen Völkern um die Wende des neunten Monats oder Anfang Oktober das neue Jahr beginnt.

Verband für Handel und Gewerbe. Die Mitglieder des Verbandes der Stadt Posen werden gebeten, am Montag, dem 3. Oktober, in der Gabelnloge vollständig zu erscheinen.

Konzert des Dresdener Streichquartetts. Am Dienstag dem 4. Oktober d. J., abends 8 Uhr im Saale des Evana. Vereinshauses tritt das berühmte Dresdener Streichquartett auf.

60-jähriges Jubiläum. Herr Karl Hoffmann, sw. Marcini 60, feiert am 1. Oktober sein 40-jähriges Geschäftsjubiläum. Er wohnt an diesem Tage bereits 25 Jahre in dem Hofstrassers Hause und genießt in den Kreisen der Pofener Bürgerschaft bestes Ansehen.

Städtische Polizeiamt in Posen gibt bekannt, daß wegen Abweilung der ul. Górna Wilda auf der Straße von der ul. Waly Walerdzka bis zum Kanal Wilsbecki der rechte Fußgängersteig dieser Straße teilweise aufgerissen wird.

Städtische Polizeiamt erinnert die Hausbesitzer bzw. aberler und Haushalter in Anbetracht der langenden Abende an die Vorschriften der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1914.

Wie das Städt. Polizeiamt mitteilt, ist wegen Asphaltlegung in der ul. Latowa der Abschnitt dieser Straße von der ul. Amiatowa bis zu den Waly Jagiello für den Rad- und Wagenverkehr vom 20. September für sechs Wochen gesperrt worden.

Pofener Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen Freitag- und Samstagmarkt zahlte man für das Pfund Tafelbutter 3,50—3,80, für Landbutter 3—3,40, für die Mandel Eier 3,50—3,70 zt.

Unfall. Gestern mittag wurde eine gewisse Wanda Zwierzyniecka, wohnhaft in Waly Piastowa, Kreis Wreschen, auf dem sw. Marcini von einem Straßenbahnwagen, der Schienen beförderte, so heftig gestoßen, daß sie einen Bruch des Kreuzgates davontrug.

Ein Wagen der Straßenbahnlinie 3 stieß auf dem sw. Marcini mit einem Reitwagen der Firma „Ceremonial“ zusammen, wobei der Straßenbahnwagen leicht beschädigt wurde.

Fahrrad Diebstahl. Einem Laufjungen des Stanislaw Hoffmann aus der ul. Waly Swietoch 6 wurde gestern ein Fahrrad der Marke „Brennabor“ Nr. 1143 092 in der ul. Wielka entwendet.

Diebstahl. Gestohlen wurden: Aus der Wohnung des Roman Szubinski, Rybaki 15, ein klarer Anzug fünf Herrenhemden, ein Paar Schuhe und ein Wacker im Gesamtwerte von 370 zt.

Vom Wetter. Das Thermometer zeigte heute 11 Uhr vorm. 25 Grad in der Sonne; das Barometer stand auf 756 mm.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute Freitag früh + 0,99 Meter gegen + 0,96 gestern früh.

Nachricht der Apotheken vom 24. bis 30. September. Mittelstadt: Löwen-Apotheke, Starh Kynel (Alter Markt) 75, Apteka 27 Grudnia (Berliner Straße) 18; Ferist: Stern-Apotheke, ul. Krzajewskiego (fr. Hedwigstraße) 12; Lazarus: St. Lazarus-Apotheke, ul. Strusia 9; Wilda: Kronen-Apotheke, Górna Wilda (fr. Kronprinzenstraße) 61.

Nachricht der Ärzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Vereinschaft der Ärzte“, ul. Pocztowa 30, Telefon 5555, erteilt.

Pofener Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 1. Oktober. 11: Uebertragung der Eröffnung der Radioausstellung. 11.30—14: Orchesterkonzert. 17.30—19: Uebertragung aus der Wielkopolska.

Männer der Wissenschaft, Intus und Jan Dzialowski. 20.30—22. Leichtes Musik und Lieder. Ausführende: das Orchester des 7. Art. Regts., Jhabella Jurmanowicz-Wauer (Sopran), Rajetan Kopyczński (Bariton), Marian Sauer (Begleitung).

Pofener Rundfunkprogramm für Sonntag, den 2. Oktober. 10.15: Gottesdienst aus dem Dom. Chorgebänge unter Leitung von Dr. Sieburowski. 12—12.25: Agrarkultur. 12.25—12.50: Die Getreideplage und ihre Bekämpfung. 15.50—17.20: Konzertiübertragung aus Warschau. 17.20—17.40: Beiprogramm. 17.40—18.30: Uebertragung aus Warschau. 18.30—18.45: Die Schutzmittel gegen den Gasflug. 18.45—19.10: Für die Kinder. 19.10—19.35: Siekiewicz als Künstler. 19.35—20: Die Seele in der griechischen Poesie und Philosophie. 20—20.35: Radioplauderei. 20.30 bis 22: Abendkonzert. Ausführende: Marja Rogalska-Daum (Sopran), Marja Szrajberówna (Violine) und J. Jablonowski (Bass-Bariton), Prof. Infasciewicz Begleitung. 20—22: Zeitsignal. Sport. 22.20—24: Tanzmusik aus dem „Palais Royal“.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* Sojanowo, 27. September. Am Sonnabend, dem 8. Oktober, wird hier ein Kram-, Vieh-, insbesondere Pferde- und Schweinemarkt abgehalten. Man erhofft sich durch diesen Markt eine größere allgemeine Geschäftsbefehung.

* Stenszewo, 30. September. Der für den 2. Oktober angelegte Erntedankfestgottesdienst findet erst am 9. Oktober in der Kirche zu Stenszewo statt und zwar um 19 Uhr mit anschließender Beichte und Abendmahl.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen. Kirchenkollekte für den Evangelischen Presseverband in Posen.

Kreuzkirche. Sonntag (Erntedankfest). 10: Gottesdienst. P. D. Grellich. 11 1/2: Kindergottesdienst. Derselbe.

Kreuzkirche. Sonntag (Erntedankfest). 3: Gottesdienst. P. D. Grellich.

St. Petri-Kirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag (Erntedankfest). 10: Gottesdienst und Abendmahl. Geh. Konf.-Rat Haenisch. 12: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Pauli-Kirche. Sonntag (Erntedankfest). 10: Festgottesdienst. Geh. Konf.-Rat D. Staemmler. 11 1/2: Beichte und Abendmahl. Derselbe. 11 1/2: Kindergottesdienst. Derselbe. — Mittwoch. 6 1/2: Bibelstunde. P. Hammer. — Am 12. Woche: Derselbe. — Weltlich 7 1/2: Morgenandacht.

St. Lukas-Kirche. Sonntag (Erntedankfest). 8: Festgottesdienst. P. Hammer.

Wozasto. Sonntag (Erntedankfest). 10: Festgottesdienst. P. Hammer.

Christuskirche. Sonntag (Erntedankfest). 10: Gottesdienst. Sup. Rhode. Danach Abendmahlfeier. 12: Kindergottesdienst. — Dienstag. 7: Blutkreuzstunde. — Mittwoch. 6: Bibelstunde.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag (Erntedankfest). 9: Beichte und Abendmahl. Stud.-Dir. D. Schneider. 10: Festgottesdienst. Derselbe. 11 1/2: Kindergottesdienst. 8: Liturgische Feierstunde des Kirchenchors. — Montag. 7 1/2: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. — Dienstag. 6 1/2: Bibelstunde. 8: Kirchchor. — Mittwoch. 7 1/2: Jungmädchenkreis. — Freitag. 8: Wochengottesdienst. — Wochentag. 7 1/2: Morgenandacht.

Sassenheim. Sonntag (Erntedankfest). 9: Sitzung. 1/2 10: Festgottesdienst. 11: Beichte und Abendmahl.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, 8: Wochenschluss. P. Zarowy. — Sonntag (Erntedankfest). 10: Gottesdienst. Derselbe.

Ev.-luth. Kirche. Ogradowa 6. Sonntag. 10: Erntedankfestgottesdienst (Chorgebung). P. Dr. Hoffmann. 9 1/2: Beichte und Abendmahl. Derselbe. 11 1/2: Kindergottesdienst. Derselbe. — Mittwoch. 7: Kirchchor fällt aus. — Donnerstag. 8 1/2: Frauenverein.

Evangel. Verein junger Männer. Sonntag. 8: Feierstunde in St. Matthäi. — Montag und Mittwoch. 8: Vorkammerchor. — Donnerstag. 7 1/2: Sangstunde. 8 1/2: Bibelbesprechung. — Sonnabend. 7: Turnen in der Halle.

Christl. Gemeinschaft (im Gemeindejaal der Christuskirche, ulica Matejki 42). Sonntag. 5 1/2: Jugendbundstunde G. B. 7: Evangelisation. — Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Spielplan des Teatr Wielki.

Freitag den 30. September: „Zigeunerliebe“. (Ermäßigte Preise.)

Sonabend, den 1. Oktober: „Zygmunt August“. Oper von Jotefko.

Sonntag, den 2. Oktober, 12 Uhr mittags: Konzert Jozef Sliwinski, 3 Uhr nachmittags: „Atouché“. (Ermäßigte Preise.) 7 1/2 Uhr abends: „Zygmunt August“.

Montag, den 3. Oktober: „Zygmunt August“.

Dienstag, den 4. Oktober: „Der Bogelhändler“. Beginn der Vorstellungen um 7.30 Uhr.

Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 1 1/2—2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Wettervorhersage für Sonnabend, 1. Oktober.

= Berlin, 30. September. Für das mittlere Norddeutschland: Teils heiter teils bewölkt Tagestemperaturen wenig verändert in der Nacht zum Sonntag sehr kühl mäßige Winde aus westlicher Richtung. — Für das übrige Deutschland: Nur im Nordosten und Süden leichte Niederschläge, sonst vorwiegend trocken und heiter. Stellenweise nächtliche Nebel.



Vorführungen: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2. Vorführungen: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2.

Ab Freitag, den 30. September 1927:

Der Mann im Feuer

In der Hauptrolle Olga Czechowa.

Vorverkauf von 12—2 Uhr.

Herren-Paletots
schwarz mit Samtkragen
von zł **49.**

Gehrock - Paletots
von zł **58.**

1- und 2-reihige farbig u. schwarz
Herren-Anzüge von zł **28.**

Herren - Mäntel
farbig, mod. Schnitt m. Gürtel
von zł **32.**

Herren-Sportjoppen
von zł **22.**

Joppen, 2-reinig
in bekannter guter Ausführung
von zł **19.**

Für die Herbst-Winter-Saison kaufe nur
Herren- u. Knabenbekleidung der Marke
weil sie die
billigste
und **beste** ist.



F. Lisiecki

Poznań, Stary Rynek 77.
Bekannte erstklassige
Mass-Abteilung

Sport-Anzüge
neueste Façons
von zł **35.**

Gestreifte Hosen
schöne Muster
von **6.**

In der Stoffabteilung
täglich Eingang
von Neuheiten.

Mit dem 1. Oktober d. J. ist die Firma
Schiller & Beyer
Poznań, ul. Towarowa 21
aufgelöst.

Alle buchmäßigen Verpflichtungen dieser Firma sind
erfüllt. Geschäfte irgend welcher Art können zukünftig, auf
diese Firma lautend, weder angebahnt, noch abgeschlossen
werden und hätten keine Gültigkeit.

P. G. Schiller, Poznań,
ul. Skośna 17. Tel. 21-14.

Wir haben zum Verkauf
25 neue und gebrauchte
Personen- u. Last-
AUTOMOBILE

zu ausserordentlich günstigen Preisen zur Lieferung
franko jeder Eisenbahnstation in Polen.

- OPEL 9/25 P. S. 6-sitzige Limousine,**
gebraucht, Licht und Starter Bosch, zerlegbar Dollar 750.—
- 8/24 P. S. DIX-Limousine, 6-sitzig,**
zerlegbar, Licht und Starter Bosch Dollar 850.—
- 10/40 P. S. APOLLO, 6-sitzig,**
Phaeton, gebraucht, Licht und Starter Bosch,
grosser, eleganter, neuer Wagen Dollar 1.250.—
- 17/50 DUX-PULLMANN, Limousine, 6-sitzig,**
wenig gebraucht, Licht und Starter Bosch Dollar 1.100.—
- 17/50 P. S. DUX, 6-sitziger PHAETON,**
fabrikneu, bequemer Tourenwagen, elektr. Be-
leuchtung und Starter, spezielle Karosserie Dollar 1.800.—
- 11/40 P. S. ITALA, 6-sitziger PHAETON,**
fabrikneu, elektr. Beleuchtung und Starter auf
Ballonbereifung, Luxus-Karosserie, in verschied.
Farben Dollar 2.400.—
- DAIMLER, 4 Tonnen Lastwagen,**
gebraucht, mit 6 vollen, neuen Bereifungen und
grosser Karosserie Dollar 750.—
- VOMAG, 5 Tonnen Lastwagen,**
fabrikneu, mit grosser, bequemer Karosserie,
neuzeitig gebaut, eventl. mit Anhänger Dollar 3.000.—

Danziger Automobil-Werke
Stielow & Förster G. m. b. H.
Tel. 28541 und 42. **DANZIG** Gegründet 1907.
Monopol-Verkaufsstelle von:
CHEVROLET / BUICK / OLDSMOBIL / ITALA / ADLER / MINERVA.

Zugkräftige
Reklame

machen wir für Sie,
Wenden Sie sich an uns.
Kosmos Sp. z o. o.
Poznań, Zwierzyniecka 6
Telephon 6823.

Stellenangebote

Oberinspektor,
bezv. Otsadadministrator,
l. poln. Staatsbürg., verh., 46 J.,
alt, mit lückenlosen, sehr guten
Zeugnissen, letzte Stellung 21 J.
inne, mit Bearbeitung sämtl.
Bodenarten vertraut, guter Wirt
und Viehzüchter, sucht zum
1. 1. 28. evtl. spät. Dauerstellung.
Gefl. Off. an Annoncen-Expedit.
Kosmos Sp. z o. o., Poznań,
Zwierzyniecka 6, unter 1913.

Suche Stellung als
Hausmädchen
von sofort oder später. Am
liebsten in der Stadt Posen.
Ang. a. b. Ann.-Exp. Kosmos
Sp. z o. o. Poznań Zwierzyn-
niecka 6, unter 1955.

Verband für Handel
und Gewerbe
Poznań,
Telephon 1536.

Unsere Geschäftsstelle
befindet sich in
Poznań, ul. Skośna 8,
parterre
(Ev. Vereinshaus, Rückseite)
Geschäftsstunden 8—9 Uhr
Sprechstunden 11—2 Uhr

Die einmalige
Anzeige

dient Ihrer Repräsentation.
Das laufende Inserat da-
gegen gestaltet die Be-
ziehungen zu Ihren
bisherigen Kunden
lebhafter, knüpft
neue Geschäfts-
verbindungen
an und er-
höht da-
durch Ihren
Um-
satz.



Das große Los
der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:
650.000 Złoty.

Lose zur I. Kl. d. 16. Lotterie können schon bezog. werden!

Hauptgewinne sind:
1 Prämie zu 400.000,- zł 2 Gewinne zu 75.000,- zł
1 Gewinn zu 250.000,- zł 2 Gewinne zu 60.000,- zł
2 Gewinne zu 100.000,- zł usw. 3 Gewinne zu 50.000,- zł

Das Geld liegt bereit! Wer gewinnt?

130.000 Lose, 55.000 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtwerte von:
19.904.000,— Złoty.

Jedes zweite Los muss daher unbedingt gewinnen!

Lotteriegewinne sind steuerfrei!

Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen! Die Ziehungen finden öffentlich
unter strengster Staatsaufsicht in Warszawa statt. Die Nummernroll-
chen ziehen Waisenkinder, welche jedem Spieler die unbedingte
Garantie für die Reellität des Ziehungsvorganges verbürgen.
Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie, Gewissenhafte Zusen-
dung der Lose und amtlicher Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!

das sind offensichtlich Vorteile, die auch Sie beachten müssen.
Spielplan an jedermann kostenlos!

Der Weg zum Reichtum, Glück und Wohlstand steht jedem offen.
Das Geld ist knapp, wie helf' ich mir?

Auch Sie müssen sich an der Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und
Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das
Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.
Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!
Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte
aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast
kein Risiko vorhanden.

Ihre geheimen Wünsche, wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches
Heim, Altersversorgung, Bankguthaben pp., können alle über Nacht zur
Tatsache und Sie reich werden. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel,
der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehung,
welche eventl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigener Hand.
In der jetzigen Hauptziehung fiel in die Starogarder
Kollektur auf die Nr. 96042 der zweitgrößte Gewinn von:
200.000,— Złoty.

Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!

Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10,50 zł
an die größte und glücklichste Kollektur Pommerellens.

Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt:
1/4 = 10,50 1/2 = 20,50 3/4 = 30,50 1 = 40,50 zł
Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen!

Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
Fortunas Segen auf Ihren Wegen!
Im Alltag des Lebens ist die Hoffnung das Belebende; darum bestellen
Sie ein Glückslos von der:

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard (Pomorze)
ul. Kościuszki Nr. 6,
Telephon Nr. 93.

Von meinem Lager empfehle ich:

Reisfutttermehl, rum. Mais,
Sonnenblumenmehl, Maissechrot,
Viehsalz, phosphors. Kalk,
sowie alle übrigen Futtermittel.

Bei waggonweisem Bezug bitte ich Spezialofferten einzuholen.

Firma A. Waldstein, Gniezno. Inhaber:
Otto Henze
Futterartikel- und Düngemittelhandlung.

Telegramm-Adr.: Awald, Gniezno. Telephon Nr. 123 u. 124.

Suche Teilhaber

für mein **Bachtgut** von ca. 800 Morgen, 10 Jahre günstiger
Vertrag. Jagd auf Säuen und Hirsche. Wirtschaft in bester
Ordnung. Nötiges Kapital 40—50 000 zł.
Offerten an Ann.-Expedit. Kosmos Sp. z o. o., Poznań,
Zwierzyniecka 6, unter 1953.

Jüngere Kontoristin

für Korrespondenz, Fakturen, am Journal und sämtliche
Büroarbeiten **per sofort** gesucht.
Bedingung deutsch u. polnisch.

Fr. Rubel, Przybory młyńskie,
Poznań, ul. Wenejańska 2, Telephon 1507.

Eine intelligente Dame mit Ausbildung zur
Beaufsichtigung
des Geschäftsbetriebes
und **Personals**, sowie eine

Bürosekretärin
mit Kenntnissen der polnischen und deutschen Sprache, sucht
Kohle'sche Stiftung, Poznań,
Waty Wazów 3/4.

Zuverlässiges, evang.
Alleinmädchen

für Pfarrhaushalt in Polen zu
sofort gesucht. Angebote an
Jean Pastor Głuchowski,
Serock, p. Swiecie (Pom.)

Handelsnachrichten.

Die Welthopfenerte. Die Hopfenerte Europas wird nach vorläufigen Daten auf ca. 1 Million Zentner geschätzt...

Polens Export nach Palästina ist in den letzten Jahren im Steigen begriffen. Der gesamte Wert der polnischen Einfuhr betrug nach palästinaischen Statistiken im Jahre 1923 18 236 engl. Pfund...

Vom Lodzer Geldmarkt. Die Diskontsätze am Lodzer Privatgeldmarkt haben in der letzten Zeit keine grösseren Änderungen erfahren.

Das französische Schrottilieferungskontingent für Polen, das bis Ende 1927 monatlich 10 000 Tonnen betragen sollte...

Die Generalversammlung der Przemysł Chemiczny w Polsce, S-ka Akc. w Zgierzu, welche bekanntlich die grösste Produzentin chemischer Farbstoffe in Polen ist...

Zu den Lohnstreitigkeiten im Bergbau hat die zuständige Schiedskommission nach mehrtägigen Beratungen beschlossen, die Frage der Lohnerhöhungen für die in den Erzgruben beschäftigten Arbeiter von der Sache der Kohlengrubenarbeiter zu trennen.

Der Zusammenbruch des grössten rumänischen Getreide-Exportunternehmens wird soeben durch den Konkursantrag der „Schweizerischen Depositenbank in Rumänien“ gegen die Firma Manissialis Freres bekannt.

Die südrussischen Eisenerze für die polnischen Hütten wurden bisher nicht direkt in Russland gekauft, sondern durch Berliner Vermittlung.

Nach Warschauer Meldungen sollen nun von einigen Tagen Vertreter des russischen Erzbergbaus nach Warschau gekommen sein, um über direkte Kaufabschlüsse mit den polnischen Hütten zu verhandeln.

Märkte.

Table with columns for 'Getreide', 'Weizen', 'Roggen', 'Roggenmehl', 'Weizenmehl', 'Braugerste', 'Marktgerste'. Includes prices and market trends.

Warschau, 29. September. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg fr. Ladestation, in Klammern Warschau. Pommerscher Weizen 742 gl.

Lemberg, 29. September. An der heutigen Getreidebörse finden ab und zu kleine Geschäfte mit Speisekartoffeln zu prompter Lieferung statt.

Danzig, 29. September. Getreidenotierungen sind unverändert. Die Zufuhr betrug: Weizen 50, Roggen 45, Gerste 69, Hafer 14, Hülsenfrüchte 130, Saaten 32 Tonnen.

Kattowitz, 29. September. Exportweizen 54-55, für das Inland 52-53, Roggen für den Export 52.50-53.50, Inlandsroggen 44 bis 46, Hafer für den Export 38-40, für das Inland 36-38.

Bromberg, 29. September. Die Firma „Rolnik w Bydgoszczy“ notiert für 100 kg fr. Magazin oder Bahnhof (bei Waggonpartien gegen 5 Prozent billiger): Rumän. Mais 37-38, rumän. Schrot 40, Tendenz behauptet.

Produktenbericht. Berlin, 30. September. Das Produktengeschäft hat im grossen und ganzen keine nennenswerte Veränderung erfahren. Das inländische Angebot, das in guten Qualitäten sowohl bei Weizen als auch bei Roggen relativ nicht sehr umfangreich ist, übersteigt nach wie vor den Bedarf der Mühlen.

Vieh und Fleisch. Posen, 30. September. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 68 Rinder, 227 Schweine, 64 Kälber, 86 Schafe, 274 Ferkel, zusammen 719 Tiere.

Baumaterialien. Wilna, 27. September. Grosshandelspreise für Baumaterialien loko Lager Wilna: Weisses Kalk I, 7.50 zt für 100 kg, II, 6.50, Gips 15 zt für 100 kg, Zement 21.50 zt für 1 180-kg-Tonne.

Gemüse. Kattowitz, 28. September. Preise für 1 Stück: Blumenkohl 0.50-1, Weisskraut 0.30-0.35, Rotkraut 0.50, ital. 0.40 bis 0.50, Brüsseler Kraut 2 für 1 kg, Rüben 0.60 für 1 kg, Mohrrüben 0.40 für 1 Bund, Petersilie 0.80 für 1 gr. Bund, Sellerie 0.20-0.30 pro Stück, Zwiebeln 0.60 für 1 kg, Blumenkohl 0.80-1 für 1 kg, grüne Bohnen 0.60-0.80, gelbe 1.20, Spinat 1, Salat 0.10, Meerrettig 2 für 1 kg.

Künstl. Düngemittel. Kattowitz, 28. September. Richtpreise für Waggon Ladestation: Inlandstickstoff 1.75 zt für 1 kg, 22proz. gemahlener einschl. Jutesack 1.95 zt für 1 kg, Ammonsalpeter 35proz. 1.036 zt für 1000 kg, Mineralreiformphosphat 0.81 zt für 1 kg, Thomasmehl 0.83 zt für 1 kg einschl. Sack, Düngekalk 42 zt für 1000 kg, Kainit 276 zt für 10 000 kg, natürliches Potaschesalz 800 zt für 10 000 kg, Ammonschwefelsäure 43 zt für 100 kg, Surophosphat 12.50 zt für 100 kg loko Kattowitz.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 29. September. Das Handelshaus A. Geppner notiert folgende Richtpreise in Zloty für 1 kg: Bankzinn in Blocks 15, Hüttenblei 1.35, Zink 1.50, Zinkblech Grundpreis 1.66, Antimon 3.25, Hüttenaluminium 5.25, Messingblech Grundpreis 3.70-4.20, Kupferblech Grundpreis 4.41.

Berlin, 29. September. Preise in R.-M. für 100 kg: Elektrolytkupfer Lieferung sofort cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 126, Remelted Plattenzink übli. Handelsgüte 38.50-40.50, Orig.-Hüttenaluminium 98-99 Prozent 214-216, Reinnickel 98-99 Prozent 340 bis 350, Antimon Regulus 85-90, Silber in Barren 0.900 76.50-77.50 R.-M. für 1 kg, Gold im Freihandel 2.80-2.82, Platin im Freihandel 9 R.-M. für 1 Gramm.

Naphtha. Boryslaw, 26. September. Im August d. Js. sind im gesamten Naphthagebiet (Boryslaw, Tstanowice, Mraznica, Schodnica, Peroprostynia) insgesamt 4431.75 Zisternen zu 10 000 kg enttettet. Die Produktion ist im Zusammenhang mit den letzten Naturkatastrophen zurückgegangen.

Devisenparitäten am 30. September.

Table showing exchange rates for Dollar, Reichsmark, Danz. Gulden, Goldzloty, Ostdevisen.

Baumwolle. Lodz, 28. September. Nach Angaben der Firma „Import“ stellt sich die Lage am Baumwollabfallmarkt wie folgt dar: Die Preise für Abfälle haben in der letzten Zeit an den Westmärkten grössere Schwankungen erfahren.

Bremen, 29. September. Amtl. Notierungen in Cents für 1 lb. 1. Ziffer Verkauf, 2. Kauf, in Klammern Geschäft. Amerik. Baumwolle loko 23.90, Oktober 23.11, Dezember 23.36 - 23.32 (23.36), Januar 23.35 - 23.29, März 23.44 - 23.42 (23.44-23.43), Mai 23.50 - 23.46 (23.49), Juli 23.45 - 23.36, Tendenz ruhig.

Holz. Danzig, 29. September. Trotz hier kreisender Gerüchte über ein gewisses in die Längeziehen der Geschäfte seitens englischer Käufer gestaltet sich die Konjunktur am hiesigen Holzmarkt günstig. Im Juli wurden in Danzig 162 000 Tonnen, im August 171 000 Tonnen und in der ersten Dekade des September 67 000 Tonnen verladen.

England interessiert sich für polnisches Holz von Ausmassen 2x8, 2x7 und 2x4 Zoll. Man rechnet also mit fester Tendenz, denn auch Wilnaer Ware, die bisher zu einem Preise von ca. £ 10.50 verkauft wurde, soll auf ungefähr 12 £ steigen.

Posener Börse.

(Schlusskurse) Fest verzinliche Werte.

Table with columns for 3 1/2 u. 4 1/2 Pos. Vorkr.-Pfdbr., 3 1/2 u. 4 1/2 Pos. Kriegs-Pfdbr., 4 1/2 Pos. Prov. Obl. m. dt. St., 4 1/2 Pos. Pr. Obl. m. dt. St. u. p. Aut., 5 1/2 Pos. Prov. Obl. m. poln. St., 5 1/2 Pos. Prov. Obl. m. dt. St., 5 1/2 Pos. Pr. Obl. m. dt. St. u. p. Aut., 5 1/2 Pos. Pr. Obl. m. poln. St., 5 1/2 Prämien-Dollaranleihe.

Tendenz: etwas fester.

Industrieaktien.

Table with columns for Bk. Centralny, Bk. Kw. Pot., Bk. Przemysl., Bk. Zw. Sp. Zar., P. Bk. Handl., P. Bk. Ziemian, Bk. Städtthg., Arkona, Brow. Grodz., Brow. Krot., Brzeski-Auto, Cegielski, Centr. Rolnik, Centr. Skór, Cukr. Zduny, Goplana, Gródzki Elekt., Hartwig C., H. Kantorow., H. Rurt. Skór., Herzf.-Vikt., Lloyd Bydg., Luban., Mlyn Wagrow., Mlyn Ziem., Pap. Bydg., Piechcin, Plótno, Pneumatyk, P. Sp. Zdrzewna, Tri, Unja, Wisla, Wytw. Chem., Wyr. Cer. Krot., Zar.

Tendenz: etwas fester.

Börsenstimmungsbild. Posen, 30. September, 14 Uhr. Nach dem gestrigen gewaltsamen Kursrückgang trat heute wiederum Beruhigung ein, und die Kurse stiegen wieder bei allgemein besserer Kauflust. Gesucht waren heute wieder die 8 1/2igen Obligationen der Stadt Posen zu einem Kurse von 91% und von Staatspapieren die 5 1/2igen Dollarprämienanleihe zu 59.50.

Danziger Börse.

Amtliche Devisennotierungen.

Table with columns for Devisen, London, Newyork, Berlin, Warschau, Noten, Engl. Pfund, Dollar, Reichsmark, Zloty.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Warschauer Börse.

Fest verzinliche Werte.

Table with columns for 8 1/2 Staats. Konvers.-Anl., 5 1/2 Staats. Konvers.-Anl., 5 1/2 Dollarprämien-Anl., 6 1/2 Staats. Konvers.-Anl., 10 1/2 Eisenbahn-Anleihe, Eisenb.-Konvers.-Anleihe.

Industrieaktien.

Table with columns for Bk. Polski, Bk. Dyskont., Bk. Handlowy, Bk. Zachodni, Bk. Z. Ziem. P., Bk. Zw. Sp. Zar., Kijewski, Puls, Spiess, Strem, Zgierz, Elektr. Dabr., Elektryczność, P. Tow. Elekt., Brown Bovyry, Kabel, Siba i Światlo, Chodorow, Czerek, Czegstodce, Gostawice, Michalów, Ostrowite, W. T. F. Cukru, Firley, Lasy, Wysoka, Drzewo, Wegiel, Nafta, Polska Nafta, Pol. Przem. Naft., Nobel, Cegielski, Fitzner, Lilpop, Mdrzejów, Norblin, Orthwein, Ostrowice, Parowozy, Pociąg, Rohn, Rudzki, Starachowice, Staporków, Ursus, Zieloniewski, Zawiercie, Zyrardow, Borkowski, Br. Jablkow., Syndikat, Haberbusch, Herbatka, Spirytus, Zagluga, Mirkowski, Mirowski, Lombard.

Tendenz: fest.

Amtliche Devisenkurse.

Table with columns for Amsterdam, Berlin, Brüssel, Helsingfors, London, Newyork, Paris, Prag, Rom, Stockholm, Wien, Zürich.

* Ueber London errechnet.

Tendenz: nicht einheitlich.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 30. September. An der heutigen Börse waren die Umsätze sehr gross und der Verkehr regte bei hervorragender steigender Tendenz. In der Bankengruppe hatten Bank Związku und Bank Polski Kursaufbesserungen.

Berliner Börse.

(Anfangskurse.)

Table with columns for Ablös.-Schuld 1-60 000, Ablös.-Schuld ohne Auslosungsgr.

Terminpapiere.

Table with columns for Dt. R.-Bahn, A. G. Verkehr, Hamb. Amer., Hb. Sidam, Hansa, Nordd. Lloyd, A. D. K. R. Anst., Barmer Bank, Berl. Hls.-Ges., Com. u. Pr. Bk., Darmst. Bank, Deutsch. Bank, Disc.-Ges., Dresdner Bk., Mittelsch. Bk., Schult. Patz., A. E. G., Beigmann, Berl. Msch.-F., Buderna, Charl. Wasser, Cont. Caoutch., Daiml.-Benz, Dessauer Gas, Dt. Erdöl-Ges., Dt. Maschinen, Dynam. Nobel, El. Licht u. Kr., Essen, Steink., I. G. Farben, Feiten u. Guill., Gelsenk. Bgw., Ges. f. el. Unt., Goldschmidt, Hbg. Elk.-Wk., Harpen. Bgw., Hoehsch., Holmann, Ilse Bgb., Kalw. Asch., Klöckner, Köln-Neuess., Löwe, Ludw., Mannesmann, Mansf. Bgb., Metallbank, Nat. Auto.-Fb., Sch. Elek. B., Oschl. Koks, Orenst. u. Kop., Ostwerke, Phönix Bgb., Rh. Braunkoh., Rh. Elek.-W., Rh. Stahlw., Riebeck, Rütgerswerke, Salzdelfurth, Schl. Elek.-W., Schmetk. & Co., Siam. Kf. B., Tietz, Leonh., Transradio, Ver. Glanzstoff, West. Stahlw., Westergelb, Zellst. Waldh., Otavi.

Amtliche Devisenkurse.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Kairo, Konstantinopel, London, Newyork, Rio de Janeiro, Uruguay, Amsterdam, Athen, Brüssel, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Paris, Prag, Sofia, Schweiz, Spanien, Stockholm, Budapest, Wien.

Tendenz: fest.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 30. September, 13 Uhr. Die Börse eröffnete mit einer Spezialitätenhausse, die auf allen Marktgebieten überstürzte Deckungskäufe der Baissespekulation bewirkte. Die Gesamtstimmung war infolgedessen fest. Im Mittelpunkt standen Elektrizitätsaktien. Die Aufwärtsbewegung nahm ihren Ausgang von angeblich grösseren Schweizerischen Kaufaufträgen.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 30. September mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.88-8.87 zt, Devisen 8.91 zt, 1 engl. Pfund 43.33 zt, 100 schweizer Franken 171.73 zt, 100 franz. Franken 34.88 zt, 100 deutsche Reichsmark 211.58 zt und 100 Danziger Gulden 172.55 zt.

Eine grosse Sensation wird unsere Winter-Saison-Eröffnung

sein, welche am Freitag, dem 30. d. Mts. beginnt.

In erster Linie empfehlen wir als Überraschung:

Einen Posten von ca. 600 Paar Damen-Strümpfen aus la Schweizer-Seide, regulärer Preis ca. zł 7.00 fürs Paar

jetzt 1⁹⁵ das Paar.

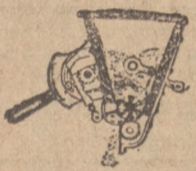
Weiter empfehlen wir:

Strümpfe	Strümpfe	Strümpfe	Strümpfe	Strümpfe	Handschuhe	Trikotagen	Golfe	
Doppelferse 0 ⁹⁵	Seidenflor 3 ²⁵	fil d'écosse 4 ⁷⁵	Vierfache Sohle 7 ⁶⁵	Wolle-Trikot 2 ⁴⁵	Wollene Schlüpfer	Reine Wolle 14 ⁸⁰		
baumw. flor 1 ⁹⁵	la Seidenflor 3 ⁶⁵	la fil d'écosse 5 ⁰⁰	Reine Wolle 6 ⁵⁰	lmit. dänisch 3 ⁵⁰	in verschiedenen	Reine Wolle 19 ⁵⁰		
la banmw. flor 2 ²⁵	la Zwirn 4 ⁵⁰	la fil d'écosse 5 ⁵⁰	Wolle mit Seide 7 ⁵⁰	la Qualität 4 ⁴⁵	Farben 7 ⁸⁰	Reine Wolle 19 ⁸⁰		
Seidenflor 2 ⁷⁵	Seide 3 ⁸⁵	la fil d'écosse 5 ⁸⁰	Kinder-Strümpfe in riesiger Auswahl.	mit Wollfutter 5 ⁹⁵	baumw. Trikot 1 ⁹⁵	Weste mit Seide 23 ⁵⁰		
Macco 2 ⁷⁵	Seide 4 ²⁵	la fil d'écosse 6 ⁵⁰		la Leder 7 ⁴⁵	la mercerisiert 3 ²⁵			
Macco 3 ²⁵	Seide 4 ⁹⁵	la fil d'écosse 6 ⁸⁵			la Seide 8 ²⁵			
la Macco 3 ⁹⁵	Seide 6 ⁷⁵	Original „Star“ 7 ¹⁰						
best. Macco 5 ⁵⁰	Wachseide 8 ⁵⁰							

WIZA i GÓRECKI T.z.o.p.

Soznan, Plac Wolności 10. Telefon 4150 (gegenüber Esplanade).

Wie lange bleibt der Düngerstreuer „VOSS“ gebrauchsfähig?



Prüssau, Post Wierschutzin, Krs. Lauenburg i. Pom., den 27. März 1925.

Antwortlich Ihrer Anfrage betreffend meine Erfahrungen mit Ihrem Düngerstreuer „VOSS“ teile ich Ihnen mit, dass ich Ihre Düngerstreuer schon seit über 20 Jahren im Gebrauch habe, und gehen auf meinen Gütern

12 Stück „VOSS“.

Ich habe öfters andere Düngerstreumaschinen versucht, halte aber Ihren Düngerstreuer „VOSS“ für die Beste von den Maschinen, die ich kenne. Besonders schätze ich an ihr, dass sie sämtliche verschiedenen künstlichen Düngemittel gleichmässig gut streut, und dass sie auch leicht zu reinigen ist. Ich bevorzuge den 3 m breiten Düngerstreuer mit Vorderwagen.

E. Fließbach.

Generalvertreter für Polen:

HUGO CHODAN dawn. Paul Seler
Poznań, ul. Przemysłowa 23, Tel. 24-80.

In der ulica Wroclawska 13

erhält jeder eine Original

Schweizer
im Werte von



Uhr
20 zł

gratis!! bei Einkauf von über 82 zł

zwecks Einführung unserer Herren- und Knaben-Konfektion!

Für die Winter-Saison empfehlen wir in grosser Auswahl zu niedrigen Preisen:

- Mäntel mit Pelzkragen 74,—, 120,—, 150,—, 190,— zł
- Gehrockmäntel 75,—, 90,—, 110,—, 130,— „
- Ulster 28,—, 35,—, 45,—, 65,—, 150,— „
- Knaben-Mäntel 18,—, 25,—, 35,—, 40,— „
- Pelze schwarz 300,—, 400,—, 500,—, 600,— „
- Sport-Pelze farbig 200,—, 250,—, 350,—, 500,— „
- Pelz-Joppen 75,—, 90,—, 130,—, 175,— „
- Leder-Joppen 90,—, 120,—, 175,—, 250,— „
- Anzüge in grosser Auswahl 22,—, 28,—, 38,—, 42,— „
- 55,—, 65,—, 75,—, 95,—, 110,—, 130,—, 140,— „
- Smoking-Anzüge 75,—, 90,—, 130,—, 140,— „
- Knaben-Anzüge 15,—, 18,—, 25,—, 30,—, 40,— „
- Sport-Joppen glatt 18,—, 22,—, 25,—, 35,—, 45,— „
- Uniform-Jacken 15,—, 18,—, 25,—, 35,— „
- Hosen von 2,30 zł Breches von 8,— zł

Damen-Mäntel in grosser Auswahl!

Ausführung nach Mass nach den neuesten Modellen und Garantie des Schnitts. — Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang!

Bitte auf die Firma zu achten!

Warszawska Konfekteja Męska

H. Sędziejewski, Poznań, Wroclawska 13

Fraustadt (Grenzmarkt)

Dokumente-
und Waren-Inkassi

jeder Akt übernimmt prompt und feilant

Ostbank f. Handel u. Gewerbe

Zweigniederlassung: Fraustadt.

Welche Schrotmühle?

Nur Stille's Patent.

Die Unerreichte!

Fabrikant: F. Stille, Münster in Westf.
50 Jahre Landmaschinenindustrie!
40 Jahre Schrotmühlenbau!
Zu haben bei allen Maschinenhändlern.



Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten und Geflügel
Drähte . . . Stacheldrähte
Preisliste gratis

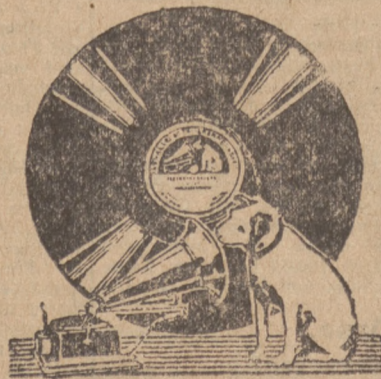
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomysł 5 (Wol., Pozn.)

Damenhüte,

Filz und Samt, in eleganter Ausführung.

E. Reimann, Putzgeschäft,

Poznań, ul. Półwiejska 38 (fr. Halbdoerffstrasse).



Grammophone
Schallplatten

in unerreichter Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen

K. Klosowski,
POZNAŃ,

ul. 27. Grudnia 6. Telefon 1119.

Grösstes Unternehmen am Platze.

Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Düchtigen Dampfswalzenführer

mit langjähriger Erfahrung sucht sofort Smoschewer i. Sta.
Sp. 3 o. o., Bydgoszcz, Dworcowa 31b.

Saubere, deutsch-poln. sprech
Bedienung

für den ganzen Tag p. 1. 10. 27
gesucht. Meld. zwisch. 4—7 Uhr
ul. Glogowska 95, II r.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des bevorstehenden Umtausches der Posener Markpfandbriefe in Zlotypfandbriefe werden weitere Abschlagszahlungen auf die Couponszinsen eingestellt.

Poznań, den 29. September 1927.

Dyrekcja Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego.
—/— Żychliński.

Kulturtechnisches Büro

von Otto Hoffmann, Kulturtechniker,
in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69.

Spezialausführungen von

Drainageanlagen, Wiesenbau, Ent- und Bewässerungsanlagen, Projektaufnahmen, Kostenvoranschläge, Vermessungen und Gutachten.

Nachdem ich aus dem Verbands landw. Genossenschaften in Posen ausgeschieden bin, habe ich eine private Bücherordnungsstelle in meinem Hause eingerichtet u. empfehle mich als

Bücherrevisor

für sämtliche Buchführungs-Systeme. Auch übernehme ich Neueinrichtungen u. regelmässige Ueberwachung v. Buchführungen, sowie Bilanzaufstellungen für alle Arten von Betrieben.

Meine fast 20jährige Erfahrung auf diesem Gebiete bürgen für eine sachgemässe Ausführung aller Aufträge dieser Art.

Ernst Anders,

Poznań-Debiec, ul. Bzowa 3.

Aug. Hoffmann, Baumschulen,

Gniezno, Tel. 212. Kontor: ul. Trzemeszyńska 42,

liefert zur

Herbstpflanzung

aus grossen Beständen in bekannter erstkl. Ware

sämtliche Baumschulenartikel,

speziell Obst- u. Alleebäume, Frucht- u. Ziersträucher, Koniferen, Hecken- u. Staudenpflanzen.

Ferner grosse Posten erstklassiger Stamm- und Busch-Rosen in den besten u. neuesten Sorten. Beschreibendes Sorten- u. Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Wegen Ueberfüllung bietet zum Kauf an

ca. 100 jg. tragende Mutterschafe u. ca. 150 einjähr. Zutruer, Merino-précôce.

Preis 25 Prozent über Höchstnotiz S. Wendorff-Zechau, Zdziejowa, pow. Gniezno.

Treibriemen



Poznań, ul. Śeweryna Mickiewskiego 23. Telef. 4019

Nach der Völkerverbundsrat geschlossen.

Abchied ohne Sang und Klang. — Die griechische Kreuzerfrage.

In seiner Vormittagsitzung beschäftigte sich der Rat zunächst mit dem Vorschlag der italienischen Regierung, in Rom ein Institut für den Lehrfilm einzurichten.

Zu einer großen Auseinandersetzung führte dann der Bericht, den der Kolumbier Urrutia für den zuständigen Dreierausschuß über den Streitfall zwischen der Vulkanwerft und der griechischen Regierung über die Lieferung des Kreuzers „Salamis“ erstattete.

Dr. Stresemann führte aus: „Es handelt sich hier nicht um einen Streitfall zwischen der griechischen und der deutschen Regierung, sondern um eine privatrechtliche Angelegenheit zwischen einer deutschen Schiffswerft und ihrem Auftraggeber, der griechischen Regierung.“

Nach langen Auseinandersetzungen, in denen Politik den Standpunkt der griechischen Regierung vertrat, der holländische Gesandte in Paris, London, sich gegen die Zuständigkeit aus sprach, der finnische Vertreter Erich gewisse Vorbehalte gegen über der Zuständigkeit des Rates machte, sich aber dafür aussprach, ein beschränktes Gutachten des Haager Gerichtshofes einzuholen.

Zunächst nahm der rumänische Minister des Aeußern, Titulesco, das Wort, der sich mit dem Bericht des Dreierausschusses (Einholung eines Gutachtens beim Ständigen Internationalen Gerichtshof) einverstanden erklärte, und versuchte, den griechischen Standpunkt in der Angelegenheit noch in einigen Punkten zu unterstützen.

Zur ziemlich allgemeinen Ueberraschung des Rates und auch des griechischen Vertreters Politis, teilte darauf Graf Clauzel als Vertreter Frankreichs in einer kurzen Erklärung mit, daß die französische Regierung die Auffassung teile, die von den Vertretern Hollands, Englands und Deutschlands vorgebracht worden seien.

Sir Austen Chamberlain, der seine Urlaubsreisen mit politischen Ueberrassungen zu verbinden pflegt, hat heute in Barcelona eine Unterredung mit Primo de Rivera. Die Nacht „Dolphins“ des Liverpooler konservativen Abgeordneten, Oberleutnants Sir Warden Chilcott, auf der sich Chamberlain befindet, ist bereits am Dienstag in Barcelona eingelaufen.

Sir Austen Chamberlain hat persönlich wiederholt lebhaftes Interesse für die von Primo de Rivera gedauerten Pläne einer Mittelmeer-Entente zwischen Spanien, Italien und Griechenland geäußert, so daß auch von diesem Gesichtspunkte aus die Reise hier Beachtung findet.

für die Auslegung eines Artikels des Versailler Vertrages zuständig sei, eine Stellungnahme, die zwar eine gewisse Unfreundlichkeit dem griechischen, als französischfreundlich wohl bekannten Vertreters Politis gegenüber bedeutet, sich aber leicht als wohlbegründet erklärt, wenn man bedenkt, daß die Angelegenheit des Kreuzers „Salamis“ ein Präzedenzfall werden könnte, der eine Reihe von für die französische Politik wenig erwünschten Anträgen auf Auslegung anderer Artikel des Versailler Friedensvertrages durch den Völkerverbund nach sich ziehen könnte.

An der Erörterung beteiligten sich dann noch weiter der Gesandte Göppert, der, nachdem Reichsminister Dr. Stresemann den Rat, um heute abend mit einem größeren Teil der deutschen Abordnung nach Berlin zurückzukehren, verlassen hatte, den deutschen Ratsitz einnahm, der griechische Ministerpräsident Politis und der Berichterstatter des Rates, der Kolumbier Urrutia. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Villegas beschloß schließlich nach langem Hin und Her der Rat, dem Antrag des Dreierausschusses auf Einholung eines Gutachtens des Haager Gerichtshofes über die Zuständigkeit des Rates für die juristische Auslegung eines Artikels der Friedensverträge nicht stattzugeben, die Angelegenheit vielmehr bis zur Dezemberberatung zu verschieben, in der Zwischenzeit aber einen Ausschuß mit der Prüfung der Sachlage zu beschaffen, der sich aus juristischen Vertretern der Ratsmächte zusammensetzen und dem Dreierausschuß auf dessen Wunsch einige Tage vor dem Beginn der Dezemberberatung mitteilen soll, zu welchem Ergebnis seine Arbeiten geführt haben.

Die Sitzung endete sang- und klanglos und stand, wie der ganze Tag, obwohl es sich doch um eine Angelegenheit von einer beträchtlichen grundsätzlichen Bedeutung handelt, im Zeichen der Ungebild und der Beschränkung, daß die Ratsmitglieder, die gestern zum Teil schon ihre Jagdpartien hatten umeinzuweilen müssen, möglicherweise noch einen Tag länger in Genf hätten verbringen müssen.

England zum Abschluß der Tagung. Ein Sicherheitsventil. Man kann nicht behaupten, daß der abgelaufenen Tagung des Völkerverbundes hier große Bedeutung beigegeben wird. Die wenigen Blätter, welche den Verhandlungen eine rühmliche Betrachtung widmen, begnügen sich meist damit, die scharfe Ablehnung des Genfer Protokolls durch Chamberlain für das wichtigste Ereignis der Tagung zu erklären und zu versichern, daß diese Kundgebung eine heilsame Grundlegung für die weiteren Verhandlungen gebracht habe.

Die Fortführung der Untersuchung durch Prüfung der Bruchstücke nach den Methoden der Werkstoffprüfung bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt soll hierüber noch näheren Aufschluß geben. Durch die Untersuchung ist somit Klarheit hinsichtlich der in der Öffentlichkeit verbreiteten mutmaßlichen Unfallursachen geschaffen worden: Das Unglück ist weder herbeigeführt durch Sabotage, noch durch einen Bedienungsfehler, noch durch eine Explosion des Motors während des Fluges, noch durch einen Vorbereitungsfehler.

Auf Grund der durch den Unfall gewonnenen Erkenntnis ist die Wiederholung eines derartigen Bruches ausgeschlossen. Insbesondere geben die umfangreichen von der Deutschen Versuchsanstalt A.-G. im Verein mit der Dornier-Werkstatt G. m. b. H. unter Beteiligung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt unterzogenen eingehenden Maßnahmen volle Gewähr hinsichtlich der Verlässlichkeit dieser Flugzeuge. In vorliegendem Falle konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit eine für den Luftverkehr wichtige Aufklärung eines schweren Unglücksfalles gegeben werden. Dieses Ergebnis ist im wesentlichen dadurch erreicht worden, daß die Kommission unter Vertretung von Flugzeugen frühzeitig am Unfallort eintraf.

Genf, 29. September. Nachmittags trat der Völkerverbundsrat zu seiner letzten Sitzung dieser Tagung zusammen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde die Frage des Ständigen Wirtschaftsausschusses beim Völkerverbund besprochen. In öffentlicher Sitzung ging dann die Erörterung über den Streitfall zwischen der Vulkanwerft und der griechischen Regierung weiter.

Zunächst nahm der rumänische Minister des Aeußern, Titulesco, das Wort, der sich mit dem Bericht des Dreierausschusses (Einholung eines Gutachtens beim Ständigen Internationalen Gerichtshof) einverstanden erklärte, und versuchte, den griechischen Standpunkt in der Angelegenheit noch in einigen Punkten zu unterstützen.

Zur ziemlich allgemeinen Ueberraschung des Rates und auch des griechischen Vertreters Politis, teilte darauf Graf Clauzel als Vertreter Frankreichs in einer kurzen Erklärung mit, daß die französische Regierung die Auffassung teile, die von den Vertretern Hollands, Englands und Deutschlands vorgebracht worden seien. Die französische Regierung lehnt damit also die Ansicht ab, daß der Völkerverbundsrat reich verlangt, um die elsäß-lothringischen Weinbauern gegen die französischen Weinbauern zu schützen.

Die eigentlichen Ziele der Bewegung zu wählen. Die Franzosen werden im Elsaß, wenn sie in einer Versammlung französisch sprechen, verpöndelt. Die „autonomistische Kamaille werde immer frecher“, schreibt das Blatt.

Die Demonstrationen in Toulon. Toulon, 30. September. Ein Teil der Arsenal-Arbeiter begab sich gestern unter dem Gesang der Internationale vor das Gefängnis, wo es zu Kundgebungen der Gefangenen gekommen war. Die manifestierenden Arsenalarbeiter wurden durch die Gendarmen gestreut.

Die Orkankatastrophe in Amerika. St. Louis, 30. September. Meldungen über eine Orkankatastrophe, die besonders Rudy (Arkansas) schwer heimgeht hat, sagen, daß dies ehemals wohlhabende Obisbüchlerdorf jetzt in Trümmern liegt. Von 35 Wohnhäusern stehen nur noch 12, sowie 6 Bäder und die Eisenbahnstation. 10 Personen wurden verletzt, davon wird eine Person voraussichtlich ihren Verletzungen erliegen.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten. Hauptchriftleiter und verantwortlicher Schriftleiter: Robert Sthra; Verlag: „Posener Tageblatt“, Poznań. Druck: Drukarnia Concordia.

Hüte für Damen und Herren. Pocztowa 9. Hut-Renovierung wird schnell u. fachgemäß ausgeführt.

des Landes hierhergeleitet sind. Etzana hat sich belebt. Aber bald wird es still, die Nacht sinkt herab, aus der Wüste neben dem Stadentempel hört man das Schnarchen der Wache, und ein rediglaubiges Kammermitglied, das zu tief in das Glas gedunkt zur Feier des Tages, schwankt, sentimentale slawische Weisen vor sich herjammend, um das Wahrzeichen Albaniens, den Galgen, herum.

Die Ursache der Schleizer Flugzeugkatastrophe.

Bericht der Untersuchungskommission.

Dem Reichsverkehrsministerium ist der folgende Bericht über das Ergebnis der bisherigen Untersuchung über die Ursachen des Flugzeugunglücks bei Schleiz erstattet worden:

Die auf Anordnung des Reichsverkehrsministeriums unter Leitung von Ministerialrat Mühlig-Posmann für die Untersuchung der Ursachen des Flugzeugunglücks bei Schleiz eingesetzte Untersuchungskommission, der von Seiten der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt die Herren Grohmann und Seydel angehören, berichtet nachstehend über das Ergebnis der bisherigen Untersuchung:

Die Untersuchung ist durchgeführt am Nachmittag des Unfalltages 1. durch Inaugenscheinnahme der Unfallstelle bei Schleiz, an der bis zum Eintreffen des Untersuchungsleiters die Trümmer des Flugzeuges in nahezu unberührtem Zustande gelassen worden waren, und 2. durch Verwertung der Zeugenaussagen. Die Untersuchung ist fortgesetzt am nächsten Vormittag, hat zu einer Entscheidung sämtlicher für die Untersuchung wichtigen Bruchstücke geführt und ist an der Hand dieser Bruchstücke in Berlin zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden.

Es handelt sich bei dem Flugzeug um einen einmotorigen Hochdecker, Muster Dornier-Merkur. Die Flügel werden durch vier kürzere über dem Rumpf befindliche Stiele und vier längere, von der Unterseite des Rumpfes etwa nach der Mitte jedes Flügels verlaufende Stiele gehalten. Der Bergang des Flugzeuges ist nach übereinstimmendem Urteil aller an der Untersuchung Beteiligten in folgender Weise zu erklären: Der obere Besatz der linken hinteren Flügelstiele ist gebrochen. Bei dem Versuch, mit dem beschädigten Flugzeug eine Notlandung vorzunehmen, hat der Führer für die Sicherheit der Insassen in unsichriger Weise weitgehende Maßnahmen getroffen (die Insassen hatten Zeit gehabt, sich anzuschalten, und bei dem Aufschlag auf die Erde ist ein Brand vermieden worden).

Als das Flugzeug sich der Erde näherte, ist dann der linke Flügel vollkommen abgebrochen. Das Flugzeug stürzte senkrecht auf den Boden. Durch das Nachgeben des hinteren oberen Flügelstiebes ist das Unglück mit hin zur Auswirkung gekommen. Die Kommission ist zu dem Ergebnis gelangt auf Grund des Befundes der Beschlagsweise, der Lage und des Zustandes des abgetrennten Flügels, der Lage und Form der übrigen Trümmer und der Zeugenaussagen. Da bei der Konstruktionsprüfung des Flugzeuges und bei der Musterprüfung durch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt auf verdecktem Wege die Festigung dieses Konstruktionsteils geprüft und als ausreichend erwiesen ist, die Nachprüfung eine andere Auffassung nicht ergeben hat und die Ausführung im andauernden Betrieb sich bisher bewährt hat, muß der Bruch des Beschlages durch weitere unvorhergesehene Umstände herbeigeführt sein.

Als solche Umstände kommen in Betracht: Materialfehler, Ermüdungserscheinungen durch Schwingungen (Vibrationen) und Ueberbeanspruchung durch besonders heftige Motorschütterungen infolge Propellerschadens.

Die Fortführung der Untersuchung durch Prüfung der Bruchstücke nach den Methoden der Werkstoffprüfung bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt soll hierüber noch näheren Aufschluß geben. Durch die Untersuchung ist somit Klarheit hinsichtlich der in der Öffentlichkeit verbreiteten mutmaßlichen Unfallursachen geschaffen worden: Das Unglück ist weder herbeigeführt durch Sabotage, noch durch einen Bedienungsfehler, noch durch eine Explosion des Motors während des Fluges, noch durch einen Vorbereitungsfehler.

Auf Grund der durch den Unfall gewonnenen Erkenntnis ist die Wiederholung eines derartigen Bruches ausgeschlossen. Insbesondere geben die umfangreichen von der Deutschen Versuchsanstalt A.-G. im Verein mit der Dornier-Werkstatt G. m. b. H. unter Beteiligung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt unterzogenen eingehenden Maßnahmen volle Gewähr hinsichtlich der Verlässlichkeit dieser Flugzeuge. In vorliegendem Falle konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit eine für den Luftverkehr wichtige Aufklärung eines schweren Unglücksfalles gegeben werden. Dieses Ergebnis ist im wesentlichen dadurch erreicht worden, daß die Kommission unter Vertretung von Flugzeugen frühzeitig am Unfallort eintraf.

Koennede über seinen Flug.

Bagdad, 29. September. Koennede äußerte in einem Interview: Er habe die Absicht gehabt, von Bagdad nach Basra in einem Tage zu fliegen. Er sei aber verschiedenen Schwierigkeiten begegnet, die sich aus dem Gewicht der zu einem Flug ohne Zwischenlandung notwendigen Brennstoffmenge ergaben. Die ihm von türkischer Seite gegebenen Direktiven hätten einen beträchtlichen Umweg mit sich gebracht. Doch habe die Maschine Aleppo in sechs Stunden erreicht. Er habe in Aleppo zwei Tage bleiben müssen, da seine Maschine nachgesehen werden mußte. Er sei nicht instande, sich zu erklären, warum die Nachricht über seinen Aufenthalt in Aleppo von den französischen Militärbehörden nicht bekannt gegeben worden sei, nachdem die Gerüchte, daß er vermisst sei, in Umlauf gekommen waren.

Auf dem Flug nach Bagdad habe sich nichts besonderes zugezogen. Er sei auf dem Militärflugplatz in Hinaidi gelandet, wo ihm die englischen Offiziere alle Hilfe angeboten hätten, die in ihrer Macht stand. Den Gedanken, von Bagdad nach Karachi in Indien in einem Tag zu fliegen, habe er aufgegeben. Die Hitze bei Tage sei ihm sehr lästig gefallen und der Motor habe unter dem Einfluß der anormalen Temperatur eine gewisse Neigung gezeigt, sich übermäßig zu erhitzen. Infolgedessen habe er auch seinen Abflug bis Donnerstag nacht verschoben, da er gehofft habe, bei einem die Nacht durchwährenden Flug auf eine kühlere Temperatur rechnen zu können und Freitag am frühen Morgen in Basra einzutreffen.

Die Forderungen der elsässischen Autonomisten und Frankreich.

Paris, 30. September. (R.) In einer Sonderausgabe veröffentlicht die Straßburger „Zukunft“ das Programm der neuen Autonomistenpartei. Darin wird von dem freien Recht der Elsaß-Lothringer gesprochen, die Staatsform selbst zu wählen. Nach diesem Recht fordert die Partei die Autonomie. Das von der Autonomistenpartei angeführte Endziel ist ein freies Elsaß-Lothringen als Mitglied der Vereinigten Staaten Europas und Andealgie zwischen Deutschland und Frankreich. Die deutsche Sprache soll Verkehrssprache werden, die französische Sprache soll in den Schulen als ausländische Sprache behandelt werden. Die Todesstrafe soll abgeschafft werden. Die elsäß-lothringischen Bahnen und Bergwerke sollen Eigentum des elsäß-lothringischen Volkes werden. Elsaß-Lothringen soll über eine eigene Staatsbank verfügen. Weiter wird Zollschutz gegenüber Frank-

Die Tangerfrage.

Unterredung Chamberlains mit Primo de Rivera. Sir Austen Chamberlain, der seine Urlaubsreisen mit politischen Ueberrassungen zu verbinden pflegt, hat heute in Barcelona eine Unterredung mit Primo de Rivera. Die Nacht „Dolphins“ des Liverpooler konservativen Abgeordneten, Oberleutnants Sir Warden Chilcott, auf der sich Chamberlain befindet, ist bereits am Dienstag in Barcelona eingelaufen. General Primo de Rivera ist gestern abend aus Madrid nach Barcelona gefahren. Die Unterhaltung soll in erster Linie der Tangerfrage gehen. Die spanisch-französischen Verhandlungen sind bekanntlich schon seit langer Zeit auf dem toten Punkt, und Chamberlain hat schon bei der Anwesenheit Riands in London im Mai versprochen, sich der Sache annehmen zu wollen. Besondere Bedeutung kommt dieser Reise angesichts des bevorstehenden Besuchs des spanischen Königs paares in Marokko zu. Das spanische Königspaar wird sich am 4. Oktober in Algeciras nach Ceuta einschiffen, wird Tetuan und Melilla besuchen, einen Abstecher auf die wichtigsten Schlachtfelder des Feldzuges gegen Abd el Krim unternehmen und am 8. Oktober nach Spanien zurückkehren. Die Begleitung des Königs besteht aus General Primo de Rivera, dem Kriegs- und dem Marineminister. Sir Austen Chamberlain hat persönlich wiederholt lebhaftes Interesse für die von Primo de Rivera gedauerten Pläne einer Mittelmeer-Entente zwischen Spanien, Italien und Griechenland geäußert, so daß auch von diesem Gesichtspunkte aus die Reise hier Beachtung findet.

Aus anderen Ländern.

Die Demonstrationen in Toulon. Toulon, 30. September. Ein Teil der Arsenal-Arbeiter begab sich gestern unter dem Gesang der Internationale vor das Gefängnis, wo es zu Kundgebungen der Gefangenen gekommen war. Die manifestierenden Arsenalarbeiter wurden durch die Gendarmen gestreut.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben Mutter,

Frau Antonie Zwar,

sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Poznań, den 30. September 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 30. September 1927 verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Gutsbesitzer

Otto Arenz

im 69. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Amalie Arenz geb. Behnke.

Storzecin b. Kobylnica, den 30. September 1927.

Die Beisetzung findet am 3. Oktober 1927 nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Teppiche

K. Kużaj
27. Grudnia 9

K. K.
P.

Ed. Frau empfiehlt sich für
Schneiderarbeiten
jeder Art, auch Wäschenähen,
in und außer dem Hause.
Kostolkiwicz b. Dłzyna 10,
Kubaki 7.

Stud. phil. (hiesige Polin) sucht

Benfion

bei einer deutsch. Familie gegen
Nachhilfeunterricht
in sämtlich. Gymnasialfächern
(auch griechisch für Klasse IV
Untertertia). Angeb. a. Ann.-
Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań
Zwierzyn. 6, u. P. O. 1948.

Vorteilhaft,
prompt und korrekt
bedienen

NYKA & POSŁUSZNY

Weingroßhandlung
Poznań,

ul. Wroclawska 33/34.

Fernsprecher 11-94.

Ausführliche Preislisten zu Diensten

Suche Wirtschaft
35 bis 60 Morgen, bei An-
zahlung 12- bis 15 000 zł
Beschreibung usw. an Stei-
maszyk, Poznań-Główna,
Smolna 15.

Al., möbl. Zimmer m. Zen-
tralheizung sofort zu vermieten.
W. Mhrin, Poznań, plac
Nowomiejski 1a.

Donnerstag, den 29. September
1927, früh 6 Uhr verstarb nach langem
schweren Leiden, meine liebe Frau
und gute Mutter

Erna Schuster, geb. Kaul.

Dies zeigt tiefbetrübt an
im Namen der Hinterbliebenen

Oswald Schuster nebst Sohn.

Poznań, den 30. September 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag,
dem 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr vom
Trauerhause, sw. Wojciech 29, aus statt.

Bestes Beerdigungsinstitut B. Piasecki,
Poznań, ul. Klasztorna 14, Telefon 2769.

Erinnerung für das geehrte Publikum!

Während der Saison (Herbst) führe ich vollständige

Erhumierungen,

Leichenüberführungen im Inlande und nach dem
Auslande vorchriftsmäßig per Automobil oder
Eisenbahn aus.

Gleichzeitig erledige gewissenhaft sämtliche amt-
lichen Formalitäten nach den Sanitätsvorschriften.

Bestes Beerdigungsinstitut.

P. PIASECKI

Poznań, Klasztorna 14.

Telephon 2769.

Meine neuen Geschäftsräume

eröffne ich am 1. Oktober d. Js. unter der Firma

P. G. Schiller, Poznań

ul. Skośna 17

direkt hinter dem Evangelischen Vereinshaus.

Hierbei will ich nicht verfehlen, meiner geehrten
Kundschaft für das mir bisher in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen zu danken.

Ich werde mehr denn je bemüht sein, meine
geehrte Kundschaft auch zukünftig auf das Pünkt-
lichste und Reellste zu bedienen, wobei mir meine
langjährigen Erfahrungen stützend zur Seite stehen.

Ich bitte von nun an, alle gefl. Anfragen und
Aufträge an meine neue Anschrift richten zu wollen.

P. G. Schiller, Poznań

Maschinen und Eisenwaren
für Industrie u. Landwirtschaft

ul. Skośna 17.

Telephon 21-14.

Beste u. billigste Bezugsquelle f. Landmaschinen

Das Geheimnis unseres Erfolges



Unerreichbarer Schnitt • Neueste Façons
Riesige Auswahl • Niedrigste Preise

Modell 1927/28



Polens führende Marke



Schutzmarke!

W. Lewandowski & Ska
POZNAŃ
WIELKA 11. — ST. RYNEK 55.

Das Haus der Vertrauens-Qualitäten
Herrenkonfektion / Tuche.

Stets frisch u. billigst
vorrätig!!!

Mineralbrunnen und Salze
aller Art

Lukate Verjüngungsmittel

Brotella bei Stuhlverstopfung

Biomalz d. Kräftigungsmittel

Scotts Lehertran Emulsion

Drogerja Warszawska,

Poznań, ul. 27. Grudnia 11.

Telephon 2074.

Lose:

1 zł. 16. staatl.
Klassenlotterie.

1/2 " 10 zł

1/4 " 20 "

1/1 " 40 "

Liefert bequem

F. Rekosiewicz,

Kolekteur, Rawicz.

Ankäufe u. Verkäufe

Kaufe geb. Fahrräder, Näh-
maschinen, Grammophone.
"Toreo", Fahrradhandlung.
Poznań (Żelazce), ul. Kra-
jewskiego 8.

Gebrauchte

Bandsäge

zu kaufen gesucht. A. Czemle,
Rogoźno.

Wohnungen

1-2 leere Zimmer mit
Küchenbenutzung von Ehepaar
gef. Rud. Rosenkranz bei
Frau Kaplan, Murza 1.

Zimmer

mit voller Verpflegung
für Dame od. Herrn im mittl.
Alter aus der Gesellschaft für
75 zł monatlich. Bedingung:
eine Stunde tägl. Sprachunterr.
u. Konversat. b. Tisch. Off. a.
Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o.
Poznań, Zwierzyn. 6, u. 1960.

J. Kadler

vorm. O. Dümke, Möbelfabrik

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36

(Eingang durch den Hof).

Möbel aller Art!